

|   |    |
|---|----|
| Editorial .....                               | 2  |
| Allgemeines .....                             | 4  |
| Weiterbildung und Zielgruppen .....           | 6  |
| LehrtherapeutInnen der SGST .....             | 7  |
| Fortbildungspunkte .....                      | 10 |
| Curriculum „Beratung“ .....                   | 12 |
| Curriculum „Therapie und Beratung“ .....      | 13 |
| 1. Baustein: Grundkurs (GK) .....             | 16 |
| 2. Baustein: Aufbaukurs (AK) .....            | 18 |
| 3. Baustein: Supervision .....                | 20 |
| Seminarreihe Supervision (SRS), ganztägig ... | 22 |
| Seminarreihe Supervision (SRS), Abendform .   | 23 |
| Themenbezogene Supervision (TBS) .....        | 24 |
| Einzelseminare Supervision (ESS) .....        | 25 |
| 4. Baustein: Selbsterfahrung (SE) .....       | 28 |
| Ateliers (AT) .....                           | 43 |
| SGST Extra .....                              | 48 |
| Newcomer .....                                | 51 |
| Institutionelle Supervision .....             | 53 |
| Anmeldebedingungen .....                      | 54 |
| Impressum .....                               | 54 |

*„... aber es hat sich ja auch hierzulande bereits herumgesprochen, dass im Rahmen der Psychotherapie die jeweils angewandte Methodik und Technik am allerwenigsten wirksam ist; vielmehr ist es die menschliche Beziehung zwischen Arzt und Krankem, die den Ausschlag gibt“.*

(Viktor E. Frankl, Das Leiden am sinnlosen Leben, Herder 1977, S. 47, nach einer Vorlesung, gehalten 1957)

Liebe Leserin, lieber Leser,

das einzig Erschütternde an diesem Zitat sollte nicht der Inhalt sein, sondern der Umstand, dass Frankl diesen Eindruck bereits vor über fünfundvierzig Jahren zu Gehör und zu Papier brachte. Die neuere Psychotherapie – Wirksamkeitsforschung kommt zu ähnlichen Ergebnissen. In ihrem Band „So wirkt Psychotherapie“ stellen Hubble, Duncan und Miller 1999 eine Fülle von Meta-Analysen zusammen und bringen die Geschichte mit einem Zitat aus „Alice im Wunderland“ auf den Punkt: „Jeder hat gewonnen, und alle müssen einen Preis bekommen“. Dieses Zitat wurde in der Wirksamkeitsforschung als Dodo-Verdikt berühmt. Alle psychotherapeutischen Verfahren sind in etwa gleich wirksam. Und der Einfluss der therapeutischen Beziehung wird von den Autoren auch erstmals quantifiziert: Die Variable „therapeutische Beziehung“ trägt zu 30% zu einem positiven therapeutischen Ergebnis bei (die Variable „extratherapeutische Veränderung“ übrigens zu 40%!)). Umso unverständlicher ist der Abwehrkampf der Richtlinien-Verfahren gegen neuere Therapieansätze wie etwa die systemische Psychotherapie, die ja vor einigen Jahren vom Wissenschaftlichen Beirat zum Psychotherapeutengesetz als unwissenschaftlich vom Spielfeld geschickt wurde.

Dennoch wächst die systemische Szene stetig weiter. Die beiden großen Fachverbände SG (deren Gründungsmitglied wir sind) und DGSF vereinen eine Vielzahl von Ausbildungsinstituten und Einzelmitgliedern. Systemische Zusatzausbildungen sind in unzähligen psychosozialen Einrichtungen in der ganzen Republik eine gefragte Qualifikation der Mitarbeiter und selbst im Annoncenteil des Deutschen Ärzteblattes taucht bei Stellenangeboten im Qualifikationsprofil immer häufiger systemisches Vorwissen auf. Wir setzen also unsere (wissenschaftlich fundierten) Fort- und Ausbildungsangebote unverdrossen fort, unabhängig von einer berufs- oder sozialrechtlichen Anerkennung (für die nach Meinung einiger Verantwortlicher in den Verbänden nach wie vor Hoffnung besteht). Die Zufriedenheit unserer TeilnehmerInnen bestätigt unsere Bemühungen.

Mit ähnlicher Unverdrossenheit hat die SGST in den vergangenen Jahren auch Projekte unterstützt, die östlich der deutschen Grenzen (SGST goes east) stattgefunden haben. Ein höchst erfreuliches Ergebnis dieser Bemühungen war ein Kooperationsvertrag zwischen der SG und der Westpolnischen Gesellschaft für systemische Therapie (Wielkopolskie Towarzystwo terapii systemowej, WTTS). Dieser Vertrag wurde am Rande der EFTA-Konferenz in Berlin unterzeichnet.

Den Grundstein für diese Entwicklung legten zwei Kollegen der SGST, Jerzy Jakubowski und Rudolf Klein, die von 1990 bis 1996 unentgeltlich eine Ausbildung in Poznan organisierten, durchführten und namhafte KollegInnen aus dem systemischen Feld (von B wie „Boscolo“ bis W wie „Weber“) dazu einluden. Bis heute besteht ein enger und fördernder Kontakt zwischen Jerzy Jakubowski, Rudolf Klein und den Kollegen aus Poznan.

Daraus haben sich weitere osteuropäische Kontakte ergeben. So leiteten Barbara Schmidt-Keller und Rudolf Klein bis August 2005 eine zweijährige Ausbildung in systemischer Therapie in Ivano-Frankivsk (Ukraine). Parallel startete Jerzy Jakubowski an der Universität Lemberg (Ukraine) die Durchführung einer vierjährigen Ausbildung in systemischer Therapie. Interessante Verknüpfungen zwischen den KollegInnen aus Polen und den beiden Gruppen in der Ukraine sind bereits angeregt worden und werden weiter ausgebaut.

Auch in diesem Jahr finden Sie wieder die meisten Veranstaltungen mit Fortbildungspunkten der einschlägigen Kammern bewertet (der Ärztekammer des Saarlandes für Ärzte aller Fachrichtungen einschließlich ärztlicher Psychotherapeuten, sowie der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes für die psychologischen Psychotherapeuten und die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten). Eine Zusammenstellung finden Sie auf Seite 10.

Auf zwei Premieren möchte ich besonders hinweisen: zum einen auf das SGST-Extra „Sondercurriculum Entwicklungspsychologische Beratung“, zum anderen auf die erste Veranstaltung im Rahmen unserer Newcomer-Initiative: „Dem Tod ein Gesicht geben – Suchbewegungen in der Landschaft des Abschieds“.

In launischen Momenten pflegt der Unterzeichner, der ja nun schon viele Jahre in Sachen systemischer Ausbildung und auch in der Facharztweiterbildung unterwegs ist, zu murmeln, dass bei aller Fort- und Aus- und Weiterbildung die AspirantInnen vielleicht doch ein gewisses Naturtalent, einen therapeutischen Instinkt mitbringen müssten, ohne die es auch nicht so recht was werde. Und da fällt ihm kürzlich folgendes Zitat von Carl Rogers, dem Vater der klientenzentrierten Gesprächspsychotherapie in die Hände:

*“Verschwenden Sie Ihre Zeit nicht damit, Therapeuten auszubilden - die Zeit ist besser genutzt, wenn Sie sie auswählen“.*

Sicherheitshalber plädieren wir für beide Prinzipien: ausbilden und auswählen. So laden wir Sie wieder ein zu unseren vielfältigen Angeboten einschließlich unserer erfolgreichen Reihe der Ateliers, die auch für Fortgeschrittene immer ein Gewinn sein dürfte, gleichzeitig aber auch allen InteressentInnen, die nicht zu unseren AusbildungsteilnehmerInnen gehören, offen steht.

Rolf Thissen  
im September 2005

### Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, seit einigen Jahren auch zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

### Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist: Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, die füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar bleiben.

Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nicht-linearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge verdrängen lineares Kausalitätsdenken. Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels öfnendem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den Klienten und Klientinnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobacherteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familienskulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

### Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das **Curriculum „Therapie und Beratung“** richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- **ÄrztInnen,**
- **PsychologInnen,**
- **PädagogInnen,**
- **SozialarbeiterInnen,**
- **SozialpädagogInnen.**

Begründete Ausnahmen sind möglich.

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (s. S. 13ff). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die Dozenten/innen des jeweiligen Kurses.

Das **Curriculum „Beratung“** richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o. g. Berufen) z. B.:

- **LehrerInnen,**
- **ErzieherInnen,**
- **ErgotherapeutInnen,**
- **LogopädInnen,**
- **Krankenschwestern/-pfleger,**
- **AltenpflegerInnen.**

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert (s. S. 12).

Daneben werden **diverse Seminare und Ateliers zu speziellen Themen** angeboten, die auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden können.

## LehrtherapeutInnen

**Irina Bayer**, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Paartherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Anschrift: Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken  
Telefon: 0681-9893131  
Telefax: 0681-9385992  
E-Mail: irina.bayer@sgst.de

**Peter M. Glatzel**, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen als Leitender Psychologe tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, psychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen.

Anschrift: 4, imp. Ste. Véronique  
F-57320 Bouzonville  
Telefon: 06831-962-507/0  
E-Mail: peter-m.glatzel@sgst.de

**Winfried Häuser**, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereiches Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist z. Z. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Anschrift: Klinikum Saarbrücken  
Theodor-Heuss-Str.  
D-66119 Saarbrücken  
Telefon: 0681-963-2020  
E-Mail: w.haeuser@t-online.de

**Kurt Hahn**, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Anschrift: Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg  
Telefon: 06221-8904956  
Telefax: 06221-809571  
E-Mail: kurt.hahn@sgst.de

## LehrtherapeutInnen

**Gerd Hartmüller**, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, Eltern- und Familienberatung, systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Supervision.

Anschrift: Lilienstr. 18, D-66119 Saarbrücken  
Telefon: 06821-8602-59/50  
E-Mail: gerd.hartmueller@sgst.de

**Jerzy Jakubowski**, Dr. phil., Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG ist freiberuflich tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Anschrift: Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken  
Telefon: 0681-815699  
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

**Andreas Kannicht**, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Trainer und Coach.

Anschrift: Sängershain 6, D-67705 Trippstadt  
Telefon: 06306-7010001  
Telefax: 06306-7010002  
E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

**Rudolf Klein**, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, war mehr als 20 Jahre Mitarbeiter einer Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle und dort mit der Beratung und Therapie süchtig trinkender Menschen und deren Familien beschäftigt, heute in freier Praxis tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Anschrift: Goethestr. 38, D-66663 Merzig  
Telefon: 06861-911563  
E-Mail: rudolf.klein@sgst.de

## LehrtherapeutInnen

**Friedhelm Kron-Klees**, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Anschrift: Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken  
Telefon: 0681-851189  
E-Mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

**Barbara Schmidt-Keller**, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Anschrift: Goethestr. 38, D-66663 Merzig  
Telefon: 06861-911562  
Telefax: 06861-780588  
E-Mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

**Rolf Thissen**, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Psychiatrie u. Neurologie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Chefarzt d. Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital, Wallerfangen, Arbeits- und Interessenschwerpunkte: (Kurz-)Therapie und Beratung von Familien und Paaren in Übergangskrisen, psychotische Störungen, Provokativer Stil, systemische Einzeltherapie.

Anschrift: Dr. R. Thissen – persönlich –  
Fachklinik f. Psychiatrie u.  
Psychotherapie  
Hospitalstr. 5, D-66798 Wallerfangen  
Telefon: 06831-962-501/0  
Telefax: 06831-962-503  
E-Mail: rolf.thissen@sgst.de

## Fortbildungspunkte

### Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Wir freuen uns, den Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen einschließlich ärztlichen PsychotherapeutInnen sowie den psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen die Zertifizierung unserer Veranstaltungen durch die Ärztekammer des Saarlandes und die Psychotherapeutenkammer des Saarlandes anzeigen zu können.

Folgenden Fortbildungspunkte werden von beiden Kammern anerkannt:

|  |                            |
|--|----------------------------|
| GK 1 06/07 Grundkurs Systemische Therapie und Beratung (S. 16)<br>Leitung: Irina Bayer u. Peter M. Glatzel         | 180 Punkte                 |
| GK 2 06/07 Grundkurs Systemische Therapie und Beratung (S. 17)<br>Leitung: Kurt Hahn u. Andreas Kannicht           | 180 Punkte                 |
| AK 06/07 Saar Aufbaukurs Systemische Therapie und Beratung (S. 18)<br>Leitung: Jerzy Jakubowski u. Gerd Hartmüller | 162 Punkte                 |
| AK 06/07 Pfalz Aufbaukurs Systemische Therapie und Beratung (S. 19)<br>Leitung: Kurt Hahn u. Andreas Kannicht      | 162 Punkte                 |
| SRS 1 06/07 Seminarreihe Supervision, ganztägig (S. 22) - Leitung: Barbara Schmidt-Keller u. Rudolf Klein          | 72 Punkte                  |
| SRS 2 Seminarreihe Supervision, Abendform (S. 23)<br>Leitung: Jerzy Jakubowski                                     | 5/7 Punkte pro Termin      |
| SRS 3 Seminarreihe Supervision, Abendform (S. 23)<br>Leitung: Gerd Hartmüller                                      | 5 Punkte pro Termin        |
| ESS 1 Ausbildungsbegleitende Fallsupervision (S. 25)<br>Leitung: Andreas Kannicht                                  | 18 Punkte pro 2-Tagesblock |
| ESS 2 Ausbildungsbegleitende Fallsupervision (S. 25)<br>Leitung: Barbara Schmidt-Keller                            | 18 Punkte pro 2-Tagesblock |
| ESS 3 Ausbildungsbegleitende Fallsupervision (S. 26)<br>Leitung: Jerzy Jakubowski                                  | 18 Punkte                  |

## Fortbildungspunkte

|   |                            |
|---|----------------------------|
| ESS 4 Ausbildungsbegleitende Fallsupervision (S. 26)<br>Leitung: Friedhelm Kron-Klees | 9 Punkte                   |
| ESS 5 Ausbildungsbegleitende Fallsupervision (S. 27)<br>Leitung: Irina Bayer          | 18 Punkte                  |
| SE 1 Selbsterfahrungsseminar (S. 29)<br>Leitung: Rudolf Klein                         | 18 Punkte                  |
| SE 2 Selbsterfahrungsseminar (S. 30)<br>Leitung: Friedhelm Kron-Klees                 | 15 Punkte                  |
| SE 3 Selbsterfahrungsseminar (S. 31)<br>Leitung: Barbara Schmidt-Keller               | 36 Punkte                  |
| SE 4 Selbsterfahrungsseminar (S. 32)<br>Leitung: Jerzy Jakubowski                     | 18 Punkte                  |
| SE 5 Selbsterfahrungsseminar (S. 33)<br>Leitung: Friedhelm Kron-Klees                 | 15 Punkte                  |
| SE 6 Selbsterfahrungsseminar (S. 34)<br>Leitung: Jerzy Jakubowski                     | 27 Punkte                  |
| SE 7 Selbsterfahrungsseminar (S. 35)<br>Leitung: Jerzy Jakubowski                     | 90 Punkte                  |
| SE 8 Selbsterfahrungsseminar (S. 36)<br>Leitung: Irina Bayer                          | 18 Punkte                  |
| SE 9 Selbsterfahrungsseminar (S. 37)<br>Leitung: Barbara Schmidt-Keller               | 18 Punkte pro 2-Tagesblock |
| SE 10 Selbsterfahrungsseminar (S. 39)<br>Leitung: Rudolf Klein                        | 27 Punkte                  |
| SE 11 Selbsterfahrungsseminar (S. 40)<br>Leitung: Jerzy Jakubowski                    | 27 Punkte                  |
| SE 12 Selbsterfahrungsseminar (S. 41)<br>Leitung: Jerzy Jakubowski                    | 27 Punkte                  |
| SE 13 Selbsterfahrungsseminar (S. 42)<br>Leitung: Friedhelm Kron-Klees                | 15 Punkte                  |
| AT 23 Atelier (S. 44)<br>Moderation: Rudolf Klein                                     | 18 Punkte                  |
| SGST Extra (S. 48)<br>Moderation: Andreas Kannicht                                    | 128 Punkte                 |

## Curriculum „Beratung“

**Zielgruppe:** Siehe Seite 6!

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

**Abschluss:** Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V., müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

### Inhalte:

- Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- Auftragsgestaltung
- Genogramm- und Organigrammanalysen
- Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- Haltung des systemischen Beraters
- Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- Umgang mit Krisen
- Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der TeilnehmerInnen
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z. B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralemma-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

### Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

**Das nächste Beratungskurriculum beginnt im Jahr 2007**

# Curriculum „Therapie und Beratung“

**Zielgruppe:** Siehe Seite 6!

Wir haben uns entschieden, die Mindestvoraussetzungen für einen Weiterbildungsabschluss dieses Curriculums der SGST nicht den etwas umfangreicheren Zertifizierungsvoraussetzungen des Fachverbandes (SG) gleichzusetzen. Für viele Teilnehmende ist unser Abschluss völlig ausreichend, um damit in ihrem Kontext erfolgreich zu arbeiten. Diejenigen, die die Zertifizierung durch den Fachverband anstreben, müssen zusätzliche (selbstverständlich durch uns moderierte und begleitete) Voraussetzungen erbringen, die nachfolgend aufgeführt werden. Das Zertifikat des Fachverbandes wird über die SGST beantragt.

## 1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Die Mindestweiterbildungszeit umfasst 600 Lehrstunden, zusammengesetzt aus folgenden Bausteinen:

- Grundkurs (160 Lehrstunden), bestehend aus 10 Blockseminaren à 2 Tagen in einem Zeitraum von etwa einem Jahr.
- Aufbaukurs (144 Lehrstunden), bestehend aus 9 Blockseminaren à 2 Tagen in einem Zeitraum von etwa einem Jahr.
- Ausbildungsbegleitende Fallsupervision unter systemischer Perspektive von 150 Lehrstunden (nur bei LehrtherapeutInnen der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstituts der SG).
- Selbsterfahrung in der Gruppe im Umfang von 150 Lehrstunden. Diese kann vor oder während der Weiterbildung auch außerhalb der SGST oder eines anderen Mitgliedsinstitutes der SG erworben werden. Es müssen aber immer 75 Lehreinheiten bei einem/r Lehrtherapeuten/-in der SG erbracht werden.

Die Bausteine sind einzeln belegbar. Eine **Aufnahme in den Aufbaukurs ist nur nach Besuch eines Grundkurses und nach mindestens 30 Stunden Supervision möglich**. Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

## 2. Zertifizierung durch die SG

Weiterbildungsteilnehmende, die darüber hinaus das Zertifikat des Fachverbandes (SG) anstreben, müssen zusätzlich folgende Voraussetzungen erbringen:

# Curriculum „Therapie und Beratung“

- Im Rahmen der Supervision müssen mindestens 4 Therapien und Beratungen abgeschlossen und schriftlich dokumentiert werden.
- Während der Weiterbildung entwickeln die Teilnehmenden eigene Therapie- und Beratungspraxis in ihrem therapeutischen/-beraterischen Arbeitsfeld mit ihren Klientensystemen. Diese Praxis umfasst mindestens 200 Therapie-/Beratungsstunden, die in geeigneter Form nachzuweisen sind.
- Neben der Teilnahme an den Lehreinheiten ist ein umfangreiches Eigenstudium – bezogen auf die zu bearbeitende Literatur und die übende Umsetzung der vermittelten Inhalte – erforderlich. Eine schriftlich dokumentierte Eigenarbeitszeit in Studiengruppen in Höhe von mindestens 100 Stunden ist nachzuweisen.

**Wichtig:** Voraussetzung für die Zertifizierung durch die SG ist der Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin.

## 3. Weiterbildungsinhalte

### Allgemeines

- Historische Entwicklung
- Ausbildungsgänge
- Berufspolitik
- Therapieplanung
- Zeitdimension / Timing
- Indikation / Kontraindikation
- Kontaktaufnahme
- Dokumentation
- Erst- und Folgegespräche

### Theoretische Grundlagen

- Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- Konstruktivismus (z. B. Glasersfeld, von Foerster)
- Konstruktivismus (z. B. Gergen)
- Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

### Systemische Haltungen

- Allparteilichkeit/Neutralität
- Kontextsensibilität (gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- Ressourcenorientierung
- Zukunftsorientierung
- Wertschätzung
- Respektlosigkeit
- Neugier
- Humor

# Curriculum „Therapie und Beratung“

- Kundenorientierung
- Rollendifferenzierung

### Techniken

- Auftragsklärung
- Kontextklärung
- Hypothesieren
- Genogrammarbeit
- Organigrammanalyse
- Gesprächsführung
- Systemisches Fragen
- Analyse nonverbaler Prozesse
- Interventionen
- Metaphern, Rituale, Witze
- Externalisierung
- Skulpturen
- Co-Therapie

### Systemische Praxis

- Mailänder Ansatz (z.B.: Boscolo, Cecchin)
- Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- Reflecting Team (z. B. Andersen)
- Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z. B. de Shazer)
- Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

### Settings

- Einzelpersonen
- Paare
- Familien
- größere Systeme
- Teams
- Gruppen
- Organisationen/Institutionen

### Therapieintegration

- Allgemeine Psychotherapie
- Hypnotherapie
- Systemaufstellungen
- Provokative Therapie

### Spezielle Themen und Praxisfelder

- z. B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen, dargestellt durch ausgewählte GastreferentInnen
- an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

## 1. Baustein: Grundkurs (GK) Systemische Therapie und Beratung

In insgesamt 20 Kurstagen (160 Unterrichtsstunden) werden theoretische Grundlagen und praktische Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

**Zielgruppe:** Siehe Seite 6!

**TeilnehmerInnenzahl:** ca. 20

### GK 06/07 Saar

**Leitung:** Peter M. Glatzel  
Irina Bayer

**Ort:** Praxis Irina Bayer  
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

**Teilnahmegebühr:** € 1670,-

Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

**Anmeldung** bis **15.08.2006** bei:

P. M. Glatzel  
4, imp. Ste. Véronique  
F-57320 Bouzonville

E-Mail: peter-m.glatzel@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von SGST-Website (www.sgst.de) laden.

**Termine:**

01.09. – 02.09.06; 29.09. – 30.09.06;  
03.11. – 04.11.06; 08.12. – 09.12.06;  
19.01. – 20.01.07; 23.02. – 24.02.07;  
23.03. – 24.03.07; 27.04. – 28.04.07;  
25.05. – 26.05.07; 22.06. – 23.06.07

Am 27.03.06 (14<sup>00</sup> – 15<sup>30</sup> Uhr) findet eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebots in Saarbrücken statt.  
Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

## GK 06/07 Pfalz

**Leitung:** Kurt Hahn  
Andreas Kannicht

**Ort:** Raum  
Neustadt/Weinstraße

**Teilnahmegebühr:** € 1670,-

Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten

**Anmeldung** bis **01.08.2006** bei

Andreas Kannicht  
Zum Sängershain 6,  
D-67705 Trippstadt

E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von SGST-Website (www.sgst.de) laden.

**Termine:**

11.09. – 12.09.06; 23.10. – 25.10.06;  
10.01. – 12.01.07; 19.03. – 21.03.07;  
27.06. – 29.06.07; 08.10. – 10.10.07;  
19.11. – 21.11.07

Am 28.06.06 (15<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr) findet eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes in Neustadt statt.  
Anmeldung bei o. g. Adresse ist erforderlich.

## 2. Baustein: Aufbaukurs (AK) Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung der praktischen Kompetenzen. Er wird in insgesamt 18 Kurstagen durchgeführt (144 Unterrichtsstunden). Die Bildung von kursbegleitenden Peergruppen zur Reflexion der Kursinhalte und für ergänzende Literaturarbeit wird angeregt. Die Einladung von Gastdozenten ermöglicht das Kennenlernen verschiedener Varianten des systemischen Vorgehens und von deren Umsetzung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Darüber hinaus eröffnet dies die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen BeraterInnen- bzw. TherapeutInnen-Persönlichkeiten und deren jeweils individuellen Stil auseinanderzusetzen.

**Teilnahmevoraussetzung:** Siehe S. 13!

### AK 06/07 Saar

**Leitung:** Jerzy Jakubowski  
Gerd Hartmüller

**Gastdozenten:**

Lothar Eder (MAGST, Mannheim), Helmut Bonney (Heidelberg), Cornelia Oesterreich (LKH Wunstorf), Rudolf Klein (SGST), Barbara Schmidt-Keller (SGST), Rolf Thissen (SGST).

Die Gastdozenten sind an jeweils einem Seminartag anwesend.

**Ort:** Saarbrücken

**TeilnehmerInnenzahl:** ca. 20 – 24

**Teilnahmegebühr:** € 1778,-

Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr. Die von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten

**Anmeldung** bis **30.08.2006** bei

Jerzy Jakubowski  
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken  
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder von SGST-Website (www.sgst.de) laden.

**Termine:**

06.10. – 07.10.06; 03.11. – 04.11.06;  
 08.12. – 09.12.06; 12.01. – 13.01.07;  
 09.02. – 10.02.07; 09.03. – 10.03.07;  
 20.04. – 21.04.07; 01.06. – 02.06.07;  
 22.06. – 23.06.07

**AK 05/06 Pfalz**

**Leitung:** Kurt Hahn  
 Andreas Kannicht

**Gastdozenten:**

Diana Drexler (WISL, Wiesloch), Rudolf Klein (SGST),  
 Matthias Ohler (Heidelberg), Carmen Beilfuß (isft, Magde-  
 burg).

Die Gastdozenten sind an jeweils zwei Seminartagen an-  
 wesend.

**Ort:** Herz-Jesu-Kloster  
 Neustadt/Weinstraße

**Teilnahmegebühr:** € 1778,-

Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr. Sie  
 von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

**Anmeldung bis 15.09.2005** bei

Andreas Kannicht  
 Zum Sängershain 6, D-67705 Trippstadt  
 E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern  
 oder von SGST-Website (www.sgst.de) laden.

**Termine:**

12.12. – 13.12.05; 13.02. – 15.02.06;  
 03.04. – 05.04.06; 19.06. – 20.06.06;  
 04.09. – 06.09.06; 13.11. – 15.11.06;  
 22.01. – 23.01.07

**3. Baustein: Supervision**

In dem Curriculum „Therapie und Beratung“ nimmt die  
 Supervision als ausbildungsbegleitendes Element eine  
 bedeutende Rolle ein.

Supervision ist hierbei ein professionelles Verfahren der  
 Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis  
 und fachlicher Förderung in der Weiterbildung.

Sie beschäftigt sich mit Wechselwirkungen in komplexen  
 Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und  
 Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und indi-  
 viduelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommuni-  
 kativer Muster und Beziehungsstrukturen (re)konstruiert  
 und kontextualisiert.

**Systemische Supervision** regt das Einnehmen einer  
 Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich  
 mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spe-  
 zifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vorder-  
 grund rücken.

Supervision ist sowohl **auftragsbezogen** als auch **pro-  
 zessorientiert**. Der konkrete Supervisionsauftrag wird  
 zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog  
 ausgehandelt. Im Sinne der Prozessorientierung versteht  
 sie sich zirkulär, indem wechselseitig neue Bedeutungen  
 erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden.

Die **Haltung in der Supervision** orientiert sich an Prin-  
 zipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kon-  
 textsensibilität und Genderperspektive. Sowohl Respekt  
 gegenüber den beteiligten Personen als auch Respekt-  
 losigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägen  
 das supervisorische Vorgehen, wobei die im Curriculum  
 genannten Methoden angewandt werden.

**Ausbildungsbegleitende Supervisionsstunden** können  
 von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Ausbil-  
 dung mit den LehrtherapeutInnen (siehe S. 7ff) individuell  
 organisiert werden. Außerdem stellt die SGST für die  
 ausbildungsbegleitende Supervision verschiedene Ange-  
 bote zur Verfügung (alle in Seminarform):

**Supervisionsreihen** (ganztäglich oder abends, prozess-  
 orientiert, feste Gruppen) und **Supervisionsseminare** als  
 Einzelveranstaltungen, die im folgenden aufgeführt sind.

**Hinweise:**

Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“  
 handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen,  
 wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu  
 supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzu-  
 bringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch insti-  
 tutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung  
 eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht  
 Voraussetzung für die Teilnahme.

## Seminarreihe Supervision, ganztägig

### SRS 1 06/07

**Leitung:** Barbara Schmidt-Keller  
Rudolf Klein

**Beschreibung:**

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man/frau für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Die Seminarreihe Supervision soll dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der sechs Supervisionstage stehen die Reflexion Ihrer persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, Ihre Beratungs- und Therapiefälle, Ihre Arbeitssituation. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten Sie Gelegenheit, Ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Video- oder Audioaufzeichnungen Ihrer Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Mit dieser Reihe werden insgesamt 64 Supervisionsstunden belegt.

**TeilnehmerInnenzahl:** ca. 10 - 12

**Ort:** Praxis für Systemische Therapie und Beratung  
Poststr. 46, D-66663 Merzig  
E-Mail: rudolf.klein@sgst.de

**Teilnahmegebühr:** € 690,-  
Zahlung in drei Raten zu je € 230,-.

**Anmeldung** (bis 10.01.06):  
Rudolf Klein  
Goethestr. 38, D-66663 Merzig  
E-Mail: rudolf.klein@sgst.de

**Termine:**  
10.02. – 11.02.06; 05.05. – 06.05.06  
07.07. – 08.07.06; 29.09. – 30.09.06  
(jeweils von 10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

## Seminarreihe Supervision, Abendform

### SRS 2

**Leitung:** Jerzy Jakubowski

**TeilnehmerInnenzahl und Modus:**

Feste Gruppen von 6 – 8 Personen für mindestens 6 Sitzungen.

**Im Saarland:**

**Treffen:** Einmal im Monat abends von  
17<sup>45</sup> – 21<sup>00</sup> Uhr (4 Supervisionsstunden).

**Teilnahmegebühr:**  
€ 38,- pro Person und Sitzung

**In Neustadt / Weinstraße:**

**Treffen:** Einmal im Monat von  
15<sup>30</sup> – 20<sup>30</sup> Uhr (6 Supervisionsstunden).

**Teilnahmegebühr:**  
€ 57,- pro Person und Sitzung.

**Termine und Ort:** nach Vereinbarung

**Anmeldung** (einzeln oder als Gruppe):

J. Jakubowski  
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken  
Tel.: 0681-815699  
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

### SRS 3

**Leitung:** Gerd Hartmüller

**TeilnehmerInnenzahl und Modus:**

Ausbildungsbegleitende Supervision in kleinen Gruppen von 6 – 8 Personen, die sich selbst organisieren und sich ca. vierwöchentlich für drei Zeitstunden treffen (4 Supervisionsstunden).

**Ort und Termine:** nach Vereinbarung

**Teilnahmegebühr:**  
€ 38,- pro Person und Sitzung

**Anmeldung** (einzeln oder als Gruppe):

Gerd Hartmüller  
Lilienstr. 18, D-66119 Saarbrücken  
Telefon: 0173-6632012  
E-Mail: gerd.hartmueller@sgst.de

## Themenbezogene Supervision

### TBS 1

#### Leitung (er-)finden

**Leitung:** Andreas Kannicht

**Beschreibung des Seminars:**

Das Supervisionsseminar wendet sich an systemisch interessierte Menschen in Leitungsfunktionen aller hierarchischen Ebenen. Im Zentrum steht das Coaching der TeilnehmerInnen, d.h. die Bearbeitung von Anliegen der TeilnehmerInnen aus ihrem Alltag als Führungskräfte. Daneben wird auch Raum sein für kleinere theoretische Inputs, Demonstrationen und Übungen.

**TeilnehmerInnenzahl:** 10

**Ort:** Gemeinschaftszentrum  
Friedhofstr. 1, D-67705 Trippstadt

**Teilnahmegebühr:** € 152,-

**Anmeldung:**

Andreas Kannicht  
Zum Sängerhain 6, D-67705 Trippstadt  
Tel.: 06306-7010001  
Fax: 06306-7010002  
E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

**Termine:**

03.04.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>30</sup> Uhr)  
04.04.06 (9<sup>00</sup> – 16<sup>30</sup> Uhr)

Bescheinigt werden 16 Supervisionsstunden.



## Einzelseminare Supervision

### ESS 1

**Leitung:** Andreas Kannicht

**TeilnehmerInnenzahl:** 10

**Ort:** Gemeinschaftszentrum  
Friedhofstr. 1, D-67705 Trippstadt

**Teilnahmegebühr:** € 152,-

**Anmeldung:**

Andreas Kannicht  
Zum Sangerhain 6, D-67705 Trippstadt  
Tel.: 06306-7010001  
Fax: 06306-7010002  
E-Mail: andreas.kannicht@sgst.de

**Termine:**

16.01. – 17.01.06  
20.03. – 21.03.06  
10.07. – 11.07.06  
(immer 1. Tag 10<sup>00</sup> – 18<sup>30</sup> Uhr,  
2. Tag 9<sup>00</sup> – 16<sup>30</sup> Uhr)

Bescheinigt werden jeweils 16 Supervisionsstunden.

### ESS 2

**Leitung:** Barbara Schmidt-Keller

**TeilnehmerInnenzahl:** 10

**Ort:** Praxis Barbara Schmidt-Keller  
Poststr. 46, D-66663 Merzig

**Teilnahmegebühr:** € 152,-

**Anmeldung:**

Barbara Schmidt-Keller – SGST  
Goethestr. 38, D-66663 Merzig  
Tel. 06861-911562  
E-Mail: barbara.schmidt-keller@sgst.de

**Termine:**

17.01.06 und 07.03.06  
(Anmeldung bis 10.12.05)  
25.04.06 und 16.05.06  
(Anmeldung bis 15.03.06)  
10.10.06 und 05.12.06  
(Anmeldung bis 18.09.06)  
immer von 10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr

Bescheinigt werden jeweils 16 Supervisionsstunden.

### ESS 3

**Leitung:** Jerzy Jakubowski

**TeilnehmerInnenzahl:** 10

**Ort:** Evangelisches Gemeindezentrum  
Magdeburger Str. 74  
D-66121 Saarbrücken - Eschberg

**Teilnahmegebühr:** € 152,-

**Anmeldung** (einzeln oder als Gruppe):

J. Jakubowski  
Danziger Str. 9, 66121 Saarbrücken  
Tel. 0681-815699  
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

**Termin:**

15.09. – 16.09.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

Bescheinigt werden 16 Supervisionsstunden.

**Neustadt/WeinstraÙe: bei Anmeldung einer Gruppe kann ein Termin vereinbart werden.**

### ESS 4

**Leitung:** Friedhelm Kron-Klees

Im Verlauf jeder Supervisions-Sitzung an jeweils einem Samstag steht den TeilnehmerInnen jeweils ca. eine Stunde zur Verfügung, um je nach ihrem Bedarf Fallbeispiele aus ihrer Arbeit, der Situation in ihrer Organisation oder auch Themen zum systemischen Arbeiten einzubringen und unter Leitung des Supervisors gemeinsam mit der Gruppe zu reflektieren.

Bevorzugte Arbeitsfelder sind: Einzel-, Paar- und Familientherapie; Sozialarbeit in verschiedenen Kontexten; sozialpädagogische Arbeit in unterschiedlichen Einrichtungen, Arbeit im klinischen Kontext; pädagogische Arbeit an Schulen.

**TeilnehmerInnenzahl:** 6

**Ort:** Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken-St. Annual

**Teilnahmegebühr:** € 80,-

**Anmeldung:**

6er-Gruppen, die sich selbst zusammen gefunden haben, melden sich verbindlich an und vereinbaren Termine unter der Tel.-Nr. 0681-851189 oder E-Mail: friedhelm.kron-klees@sgst.de

**Termine:**

An Samstagen in freier Absprache von 10<sup>00</sup> – 17<sup>30</sup> Uhr (inkl. Pausen).

Bescheinigt werden 8 Supervisionsstunden.

### ESS 5

**Leitung:** Irina Bayer

**TeilnehmerInnenzahl:** 10

**Ort:** Psychotherapeutische Praxis  
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

**Teilnahmegebühr:** € 152,-

**Anmeldung:**

Irina Bayer  
Gerberstr. 44, 66111 Saarbrücken  
Tel.: 0681-39213  
Fax: 0681-9385992  
E-Mail: irina.bayer@sgst.de

**Termine:**

03.03.06 ( 9<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)  
04.03.06 (10<sup>00</sup> – 17<sup>00</sup> Uhr)

Bescheinigt werden 16 Supervisionsstunden.

## 4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Inspirator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden.

Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

**Hinweis:** Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

## SE 1

**Titel:**

**Ohne Thema: themenlos? – Themenlos?! – Themen: los!**

**Leitung:** Rudolf Klein

**Beschreibung des Seminars:**

Dieses Seminar versucht eine etwas andere Saite im Konzert der Selbstreflexionsangebote anzuschlagen. Statt anhand eines vorgegebenen Titels sich der Reflexion eigener, besonders beliebter und jahrelang eingeübter kognitiv-affektiver und kommunikativer Muster zu nähern, soll in diesem Seminar anhand aktueller persönlich-privater und persönlich-beruflicher Themen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach nützlicheren bzw. bekömmlicheren Umgangsformen gesucht werden. Die Gruppe sowie unterschiedliche therapeutische Methoden und Vorgehensweisen werden zielführend angeboten und eingesetzt. Dazu können u. a. das klassische systemische Interview mit seiner sprachlichen Metaphorik, unterschiedliche Aufstellungsmethoden mit ihrer räumlichen Metaphorik und der Einbezug der Gruppenteilnehmerinnen und Gruppenteilnehmer als reflektierendes und kommentierendes Team gehören.

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** ca. 10

**Ort:** Praxis für systemische Therapie und Beratung  
Poststr. 46, D-66663 Merzig

**Teilnahmegebühr:**

€ 172,-

**Anmeldung bis 06.01.2006**

**Anmeldung:**

Rudolf Klein – SGST  
Goethestr. 38, D-66663 Merzig  
E-Mail: rudolf.klein@sgst.de

**Termin:**

20.01. – 21.01.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

## SE 2

**Titel:**

**Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte im Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?**

**Leitung:** Friedhelm Kron-Klees

**Beschreibung des Seminars:**

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen?

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herausarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick in die Zukunft eröffnen mögen.

Es werden 13 Ausbildungsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** 9

**Ort:** Augustinerstr. 8,  
D-66119 Saarbrücken-St. Annual

**Teilnahmegebühr:** € 129,-

**Anmeldung:**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Friedhelm Kron-Klees  
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

**Termin:**

24.03.06 (14<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

25.03.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

## SE 3

**Titel:**

### Unbeschreiblich weiblich !! Lebenserzählungen von Frauen zwischen Abschieden und Aufbrüchen

**Leitung:** Barbara Schmidt-Keller

**Beschreibung des Seminars:**

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die sich mit den geraden und den verschlungenen Pfaden ihrer bisherigen Lebenswege beschäftigen möchten.

Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- Partnerschaftsmodelle (und das Finden der dazu passenden Partner)
- Oder umgekehrt: Partnerfindung und das Entwickeln der zur Partnerschaft passenden Modelle
- Die Entscheidung für oder gegen Kinder
- Ungeplante Nicht-Elternschaft
- Erwachsene Töchter alternder Eltern
- Abschied und Loslassen (von scheinbar selbstverständlicher Gesundheit, von Fruchtbarkeit, von Partnern, von Kindern, etc.)

Das Seminar richtet sich an Frauen, die den Blick auf bereits vollzogene, aber auch noch anstehende Abschiede richten möchten und die gleichzeitig neugierig darauf sind, welche Potentiale in den oft nicht offen angesteuerten Kurswechseln verborgen sind.

Bei Interesse der Teilnehmerinnen kann aus dem Seminar eine fortlaufende Selbsterfahrungsgruppe entstehen.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen.

Es werden 32 Ausbildungsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** 10 – 12

**Ort:** Praxis für systemische Therapie und Beratung  
Poststr. 46, D-66663 Merzig

**Teilnahmegebühr:** € 344,- (€ 172,-pro Block)

**Anmeldung** bis **01.03.06** per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über jeweils € 172,- an:

Barbara Schmidt-Keller – SGST  
Goethestr. 38, D-66663 Merzig

**Termin:**

31.03.06 – 01.04.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)  
30.06.06 – 01.07.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

## SE 4

**Titel:**

### Ohne Worte

**Leitung:** Jerzy Jakubowski

**Beschreibung des Seminars:**

Viele glauben, dass derjenige, der ein Problem hat, auch am Besten die Lösung des Problems kennt. In diesem Seminar können Sie dies selbst an einem Ihrer Probleme ausprobieren. Sie haben Gelegenheit, sich mit einem aktuellen bzw. langwierigen Problem auf einer symbolischen Ebene, ohne ein Wort vom Problem zu erzählen, auseinander zu setzen (nach Harry Merl, dem Vater der österreichischen Familientherapie).

Sie können auch Personen, die von Ihrem Problem tangiert sind, vor und nach der gefundenen Lösung aufstellen, um die sozialen Auswirkungen des Problems und der Lösung zu reflektieren.

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** ca. 10

**Ort:** Evangelisches Gemeindezentrum  
Magdeburger Str. 74,  
D-66121 Saarbrücken - Eschberg

**Teilnahmegebühr:**

€ 172,-

**Anmeldung:**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Jerzy Jakubowski  
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken

**Termine:**

19.05.06 - 20.05.06  
(jeweils von 10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

**In Neustadt kann ein Termin bei Anmeldung einer Gruppe von 8 – 10 Personen vereinbart werden.**

## SE 5

**Titel:**

### Wie konstruiere ich mir meine Partnerschaft(en)?

**Leitung:** Friedhelm Kron-Klees

**Beschreibung des Seminars:**

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d. h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden. Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Partnerschaften?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonders „Strickmuster“, nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren.

Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften, durchaus aber auf dem Hintergrund, evtl. auch als PaartherapeutIn angefragt zu werden.

Es werden 13 Ausbildungsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** 9

**Ort:** Augustinerstr. 8,  
D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

**Teilnahmegebühr:** € 129,-

**Anmeldung** per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Friedhelm Kron-Klees  
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

**Termin:**

26.05.06 (14<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)  
27.05.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

## SE 6

**Titel:**

### Matriöschka

**Leitung:** Jerzy Jakubowski

**Beschreibung des Seminars:**

Die russische Matriöschka mit den drei oder mehr ineinander verschachtelten Holzpuppen ist Ihnen bestimmt bekannt. Sie bildet eine schöne Metapher für die ineinander verwichenen Erfahrungsschichten oder für die unterschiedlichen Ichs aus verschiedenen Lebensphasen.

In dem Seminar werden Sie zu einer Begegnung mit Ihrem frühesten Ich oder mit der innersten Schicht Ihrer Person eingeladen. Sie können sich dabei besser kennen lernen und vielleicht über Sehnsüchte, Träume und Freuden des Lebens etwas voneinander lernen.

Es werden 24 Ausbildungsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** ca. 12

**Ort:** Evangelisches Gemeindezentrum  
Magdeburger Str. 74,  
D-66121 Saarbrücken - Eschberg

**Teilnahmegebühr:**

€ 258,-

**Anmeldung:**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Jerzy Jakubowski  
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken

**Termine:**

06.07. – 08.07.06  
(jeweils von 10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

**In Neustadt kann ein Termin bei Anmeldung einer Gruppe von 8 – 10 Personen vereinbart werden.**

## SE 7

**Titel:**

### Weiterbildungsbegleitende Selbsterfahrung

**Leitung:** Jerzy Jakubowski

**Beschreibung des Seminars:**

Sie werden zur Reflexion eigener Entfaltung im Prozess der Weiterbildung in systemischem Denken und Handeln eingeladen. Eine geschlossene Gruppe von 8 TeilnehmerInnen trifft sich samstags 10 Mal über eine Zeitspanne von 12 Monaten und reflektiert gemeinsam persönliche Themen, die für sie aktuell von Bedeutung sind. Die Themen sollen die Teilnehmer selbst bestimmen. Ich würde aber gerne auch einige Themen vorschlagen, wie z.B.: Umgang mit Gefühlen in der Arbeit mit Klienten.

In welche Beziehungsmuster lasse ich mich leicht einladen? In welche Beziehungsmuster lade ich gerne andere ein? Welchen Einfluss auf den beraterischen/therapeutischen Prozess meine Überzeugungen, mein Wertesystem und die „selbstverständlichen“ Wahrheiten haben? Umgang mit „schwierigen Klienten“. Blinde Punkte meiner eigenen Aufträge u.ä.

Es werden 80 Unterrichtsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** 8

**Ort:** Evangelisches Gemeindezentrum  
Magdeburgerstr. 74, D-66121 Saarbrücken

**Teilnahmegebühr:**

€ 860,- in drei Raten

**Anmeldung:**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Jerzy Jakubowski  
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken

**Termine:**

23.09.06; 18.11.06;  
16.12.06; 20.01.07;  
24.02.07; 26.03.07 (Montag);  
05.05.07; 16.06.07;  
25.08.07; 29.09.07  
(jeweils von 10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

## SE 8

**Titel:**

### Wie erfahre ich mich in meiner Arbeit?

**Leitung:** Irina Bayer

**Beschreibung des Seminars:**

Wie erfahre ich mich in meiner Arbeit mit Klienten, wie gehe ich mit bestimmten Aufträgen um? Konzepte aus verschiedenen anderen Therapieformen werden unter systemischem Blickwinkel genutzt, um eigene Anteile in der Beratung, der Behandlung zu erkennen. Welche Einladungen sende ich aus, dass scheinbar ähnliche Muster entstehen, mit welchen Klienten arbeite ich besonders gut, mit welchen ist es eher mühselig? Was bedeutet das Konzept der Übertragung und Gegenübertragung für systemisches Arbeiten? Wie ist mein Umgang mit Double-binds, mit Ambivalenzen? Das Seminar richtet sich an Teilnehmer, die mutig, offen und interessiert ihre eigene Arbeitsweise hinterfragen wollen, um an ihre Ressourcen zu gelangen, die die eigenen blinden Flecken auf dem Hintergrund ihrer Biographie oder Lerngeschichte aufspüren möchten, um effektiver und befriedigender arbeiten zu können.

Es ist sinnvoll, Fälle mitzubringen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Gewinn für den Berater, die Beraterin.

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** ca. 10

**Ort:** Psychotherapeutische Praxis  
Gerberstr: 44, D-66111 Saarbrücken

**Teilnahmegebühr:**

€ 172,-

**Anmeldung:**

Irina Bayer  
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken  
Tel.: 0681-39213  
Fax: 0681-9285992  
E-Mail: irina.bayer@sgst.de

**Termine:**

22.09.06 ( 9<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)  
23.09.06 (10<sup>00</sup> – 17<sup>00</sup> Uhr)

## SE 9

### **Titel:**

### **... as times go by ...**

**Leitung:** Barbara Schmidt-Keller

### **Beschreibung des Seminars:**

Krisen im beruflichen und privaten Lebenslauf sind normal. Die zu ihnen gehörige Ambivalenz ist charakteristisch für die Schwellenphase zwischen bedeutsamen Lebensübergängen. Nicht selten aktivieren wir in solchen Phasen familiär und individuell tradierte, aber leider wenig nützliche Muster. Die Bewältigung eigener privater und professioneller Krisen konfrontiert uns mit komplexen Anforderungen:

- Abschied nehmen und sich aus nicht mehr passenden Bindungen und Verbindlichkeiten zu lösen
- Ambivalenzen ausbalancieren und sich neu orientieren
- Entscheidungen verantworten und sich auf neue (Beziehungs-) Kontexte einlassen

Das Ziel des Seminars besteht darin, durch die Reflexion alter und neuer Krisen zur Identifikation nicht (mehr) nützlicher Muster und zur Freisetzung alternativer Lösungsressourcen zu gelangen.

### **... as times go by ... Block I**

Im ersten Teil des Selbsterfahrungsseminars steht die Reflexion der eigenen Lebenserzählung im Zentrum. Im Plenum und in Kleingruppen können die wesentlichen Stationen des bisherigen Lebens betrachtet und getroffene und nicht getroffene Lebensentscheidungen vor diesem Background reflektiert werden. Methodisch wird dies durch die Auseinandersetzung mit mitgebrachten **Photos und Symbolen** umgesetzt.

Daraus resultierende Beobachtungen und Fragestellungen können als Material für die Konstruktion und Modifikation von **individuellen Alltags- und Übergangsritualen** genutzt werden.

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** 10 – 12

**Ort:** Praxis Barbara Schmidt-Keller  
Poststr. 46, D-66663 Merzig

**Teilnahmegebühr:** € 172,-

**Anmeldung bis 11.08.2006**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Barbara Schmidt-Keller – SGST  
Goethestr. 38, D-66663 Merzig

**Termin:**

22.09.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)  
23.09.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

### **... as times go by ... Block II**

Im zweiten Block des Seminars werden die im ersten Block generierten individuellen Fragestellungen und daraus resultierende Aufgabenstellungen bearbeitet.

Die Konstruktion therapeutischer Übergangsrituale wird methodisch anhand von **Familienaufstellungen und Strukturaufstellungen** umgesetzt.

Es werden 16 Ausbildungsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** 10 – 12

**Ort:** Praxis Barbara Schmidt-Keller  
Poststr. 46, D-66663 Merzig

**Teilnahmegebühr:** € 172,-

**Anmeldung bis 18.09.2006**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Barbara Schmidt-Keller – SGST  
Goethestr. 38, D-66663 Merzig

**Termin:**

03.11.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)  
04.11.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

Beide Seminare bauen aufeinander auf und können zusammen, aber auch einzeln gebucht werden. TeilnehmerInnen beider Seminarblöcke werden bei der Anmeldung bevorzugt berücksichtigt.

## SE 10

### **Titel:**

### **Familien- und Strukturaufstellungen**

**Leitung:** Rudolf Klein

### **Beschreibung des Seminars:**

In diesem Seminar werden durch systemische Interview-techniken, v. a. aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Es werden 24 Ausbildungsstunden bescheinigt.

**TeilnehmerInnenzahl:** ca. 14

**Ort:** Villa der Lebenshilfe  
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig

**Teilnahmegebühr:**

€ 225,- (für AbsolventenInnen der Ausbildung)  
€ 180,- (für Partner und Partnerinnen)

**Anmeldung bis 15.09.2006**

**Anmeldung:**

Rudolf Klein – SGST  
Goethestr. 38, D-66663 Merzig  
E-Mail: rudolf.klein@sgst.de

**Termin:**

19.10. – 21.10.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

## SE 11

*Titel:*

### Meine Gefühlswelten

*Leitung:* Jerzy Jakubowski

*Beschreibung des Seminars:*

Mit der Metapher vom Seelenvogel („Der Seelenvogel“ von Michal Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom „inneren Haus“ und „seiner Bewohner“ werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die „Bewohner des inneren Hauses“ werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum aufgestellt. Der Vergleich zwischen der „Ist-Aufstellung“ und der „Wunsch-Aufstellung“ der bedeutsamsten „Bewohner des inneren Hauses“ (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an. Wir werden die ersten Schritte in die Richtung der gewünschten emotionalen Struktur diskutieren, und wenn Sie wollen, können Sie diese Schritte ausprobieren.

*TeilnehmerInnenzahl:* ca. 12

*Ort:* Evangelisches Gemeindezentrum  
Magdeburgerstr. 74  
66121 Saarbrücken-Eschberg

*Teilnahmegebühr:*

€ 258,-

*Anmeldung:*

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

J. Jakubowski  
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken

*Termin:*

09.11.06 – 11.11.06  
(jeweils von 10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

**In Neustadt kann ein Termin bei Anmeldung einer Gruppe von ca. 10 Personen vereinbart werden.**

## SE 12

*Titel:*

### Wäre es von Vorteil, sich vom Stress zu befreien?

*Leitung:* Jerzy Jakubowski

*Beschreibung des Seminars:*

Viele Menschen leben in ständigem Stress. Sie träumen davon, irgendwann einmal durch die günstigeren Lebensumstände vom Stress befreit zu werden. Aber die ersehnte Befreiung kommt nicht und kann auch nicht kommen, weil im Inneren eines gestressten Menschen ständig ein „Stressgenerator“ läuft. Die äußeren Umstände können zu Stressfaktoren nur dann werden, wenn sie Anschluss an den inneren „Stressgenerator“ finden.

In diesem Seminar werden Sie zur Reflexion über Ihre inneren „Stressgeneratoren“ im Kontext der äußeren Stressfaktoren eingeladen. Sie werden sich mit Ihren „Stressgeneratoren“ mittels „Stresskarussell“ und Struktur-aufstellung auseinandersetzen können.

Es werden 24 Ausbildungsstunden bescheinigt.

*TeilnehmerInnenzahl:* ca. 12

*Ort:* Evangelisches Gemeindezentrum  
Magdeburgerstr. 74  
66121 Saarbrücken-Eschberg

*Teilnahmegebühr:* € 258,-

*Anmeldung:*

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

J. Jakubowski  
Danzigerstr. 9, D-66121 Saarbrücken  
E-Mail: jerzy.s.jakubowski@sgst.de

*Termin:*

30.11.06 – 02.12.06  
(jeweils 10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

## SE 13

*Titel:*

### Der Tod – unser ständiger Begleiter

*Leitung:* Friedhelm Kron-Klees

*Beschreibung des Seminars:*

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weiter gelebt. In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Es werden 13 Ausbildungsstunden bescheinigt.

*TeilnehmerInnenzahl:* 9

*Ort:* Augustiner Str. 8  
66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: € 129,-

*Anmeldung:*

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Friedhelm Kron-Klees  
Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken

*Termin:*

24.11.06 (14<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)  
25.11.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

Bisher wurden folgende Ateliers angeboten:

**AT 1** (1991): „Systemische und indirekte hypnotherapeutische Konzepte bei Sexual- und Paarproblemen“ mit Gunther Schmidt, Heidelberg;

**AT 2** (1993): „Kampf der Geschlechter zwischen Autonomie und Bindung“ mit Rosmarie Welter-Enderlin, Meilen/ Zürich;

**AT 3** (1994): „Systemische Therapie bei körperlichen Störungen“ mit Arnold Retzer, Heidelberg;

**AT 4** (1994): „Angehörigenarbeit und systemische Familientherapie bei psychotischen Störungen – ein Widerspruch?“ mit Hartmut Berger, Riedstadt, und Arnold Retzer, Heidelberg;

**AT 5** (1995): „Familienkonstellationen bei körperlichen und seelischen Störungen“ mit Bert Hellinger, Ainring-Mitterfelden;

**AT 6** (1995): „Provokative Therapie“ mit Frank Farrelly, Madison, USA;

**AT 7** (1996): „Familienaufstellungen“ mit Gunthard Weber, Heidelberg;

**AT 8** (1996): „Wie lasse ich meine Bulimie verhungern?“ mit Margret Gröne, Hannover;

**AT 9** (1997): „Systemisches Denken in Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie“ mit Wilhelm Rothhaus, Viersen;

**AT 10** (1997): „Therapie bei Jugendlichen mit problematischer Ablösung von der Familie“ mit Bruno Hildenbrand, Jena;

**AT 11** (1998): „Hilfe und Erziehungsplanung aus systemischer Perspektive“ mit Ulrich Fellmeth, Holzgerlingen;

**AT 12** (1999): „Video Home Training (VHT) – Video Interaktions-Begleitung (VIB)“ mit Guy Schepers, (Niederlande);

**AT 13** (1999): „Tetralemma-Aufstellungen“ mit Matthias Varga von Kibéd, München;

**AT 14** (2000): „Organisationen im Wandel. Der balancierte Umgang mit Stabilität und Chaos in Übergangszeiten“ mit Peter Kruse, Bremen;

**AT 15** (2001): „Clown Workshop“ mit Petra Klapps, Leiterin von „Kolibri“, Institut für medizinische Clownerie und kreatives Selbstmanagement“, Köln;

**AT 16** (2002): „Wunder, Lösung und System – Theorie und Praxis der lösungsfokussierten systemischen Strukturaufstellungen“ mit Insa Sparrer, München;

**AT 17** (2002): „Wie Liebe gelingt“; mit Hans Jellouschek, Ammerbuch;

**AT 18** (2003): „Aufmerksamkeit um jeden Preis?“, mit Helmut Bonney, Heidelberg;

**AT 19** (2004): „Sehen – Verstehen – Handeln“ Entwicklungspsychologische Beratung für Eltern mit Babys und Kleinkindern, mit Mauri Fries, Leipzig;

**AT 20** (2004): „Psychosomatische Lösungen statt psychosomatische Krankheiten“ mit Gunther Schmidt, Heidelberg;

**AT 21** (2005) „Der unsichtbare Dritte“ Die Entschlüsselung komplexer Auftragskonstellationen als Grundlage für systemische Kontrakte mit Arist von Schlippe, Osnabrück;

**AT 22** (2005): „Die Form der Behinderung“ – wieso kann man begründet sagen, dass es Behinderung nicht gibt, und dennoch behaupten, dass sie ein schwerwiegendes Phänomen darstellt mit Peter Fuchs, Neubrandenburg.

## AT 23

**Titel:**

### Systemische Paartherapie

**Gastdozent:**

Arnold Retzer, Privatdozent Dr. med. Dipl.-Psych.: Lehrtherapeut und Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für systemische Therapie (IGST), Leiter des systemischen Instituts Heidelberg; systemischer Therapeut und Organisationsberater; Autor zahlreicher Aufsätze und Bücher.

**Moderation:** Rudolf Klein

**Beschreibung:**

Manche Paarbeziehungen kommen irgendwann dort an, wo etwas zu Ende geht. Dann nämlich, wenn irgendetwas zu Ende geht oder zu Ende gegangen ist: Die Liebe ist zu Ende, der Spaß hat aufgehört, oder man ist einfach nur mit seinem Latein am Ende. Manchmal fangen dann Paartherapien an.

Arnold Retzer befasst sich seit vielen Jahren mit Paaren, Paarbeziehungen und dem Kunsthandwerk der Paartherapie. Im Atelier stellt er sowohl sein systemisches Modell von Paarbeziehungen vor als auch das darauf basierende paartherapeutische Kunsthandwerk. Dabei geht es sowohl um die Herausforderungen des Gelingens von Paartherapien als auch um das „Wunder der Ehe“ (dass nämlich so viele Menschen es so lange mit ein und demselben Partner aushalten) und nicht zuletzt um den Umgang mit bekannten Themen in Paartherapie aber nicht nur dort: Liebes(un)glück, Affären, Sex und Langeweile, Alterungsprobleme von Paarbeziehungen und Beziehungspartner, Beziehungsinsolvenzen, Gerechtigkeitsansprüche, Ungerechtigkeitserfahrungen, Erlösungszumutungen und Katastrophenbefürchtungen, kurz: um all die Fragen, die sich immer und überall wieder stellen, aber immer noch nicht endgültig gelöst zu sein scheinen.

Das Atelier wird eine anregende Verbindung von Theorie und Praxis herzustellen versuchen, sowohl für Paartherapeuten als auch für diejenigen, die sich immer noch oder wieder für ihre eigene Paarbeziehung interessieren. Neben einer Mischung aus Vortrag, Workshop und Praxisdemonstration wird auch ausreichend Raum für Begegnung, Austausch und Kontroversen sein.

**Literatur (Auswahl):**

Retzer, A. (2002): Passagen – systemische Erkundungen, Stuttgart (Klett-Cotta)

Retzer, A. (2004): Systemische Paartherapie, Stuttgart (Klett-Cotta).

Herausgeber der Zeitschrift „Familiendynamik“  
www.arnretzer.de

**TeilnehmerInnenzahl:** ca. 20 - 24

**Ort:** Villa der Lebenshilfe,  
Trierer Str. 150, D-66663 Merzig

**Teilnahmegebühr:** € 200,-

**Anmeldung** erbeten bis **10.02.2006:**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Rudolf Klein - SGST  
Goethestr. 38, D-66663 Merzig

**Termin:**

17.03. – 18.03.2006  
(jeweils von 10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)

## AT 24

## Titel:

## Reflexive Schulkultur Systemisches Sich-Miteinander-Beraten als Grundlage für Schulentwicklungs- prozesse von innen

## Gastdozent:

Winfried Palmowski, Prof: Dr. päd. habil., Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogik bei Erziehungsschwierigkeiten, Allgemeine Sonderpädagogik und Integration an der Universität Erfurt, Ausbildung in systemischer Beratung, Therapie und Supervision, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für systemische Pädagogik

**Moderation:** Friedhelm Kron-Klees

## Beschreibung:

Lehrer fällen pro Unterrichtsstunde bis zu 200 Entscheidungen und arbeiten insgesamt häufig auf einem so hohen Aktivitätslevel, dass sie schon mittags fix und fertig sind und dass sie glauben, keine Zeit zu haben für eine reflexive Begleitung ihres professionellen Handelns. Möglicherweise ist der gegenwärtige Lehreralltag aber auch ein Ergebnis des unzureichenden Nachdenkens und des Gedankenaustausches über den Sinn und den Unsinn gegenwärtiger schulischer Wirklichkeiten. Insofern ist die Implementierung einer reflexiven Schulkultur eine Grundvoraussetzung für sinnvolle Veränderungsprozesse, weil sie nicht nur selber eine solche qualitative Verbesserung darstellt, sondern auch den Raum und die Zeit schafft für ein gemeinsames Arbeiten an Lösungen.

Die schrittweise Implementierung einer reflexiven Schulkultur ist gebunden an entsprechende kommunikative Kompetenzen (dialogische Gesprächsform, „Reden um Zuzuhören“, positives Konnotieren, lösungsorientiertes Denken, Vertrauen, Einladung zur Kooperation etc.).

Mein Vorschlag wäre der, dieses Atelier in einem doppelten Sinne zu nutzen: inhaltlich darüber nachzudenken, wie sich reflexive Schulkultur realisieren lässt und es gleichzeitig als einen Übungs- und Erfahrungsraum einer solchen Kultur zu nutzen.

## Literatur:

Palmowski, W., (2002, 5. Aufl.): Der Anstoß des Steines, Systemische Beratung im schulischen Kontext, Borgmann, Dortmund.

Palmowski, W., (2003, 4. Aufl.): Anders Handeln, Lehrerverhalten in Konfliktsituationen, Borgmann, Dortmund.

Palmowski, W. (2002, 2. Aufl.): Normal bin ich nicht behindert, Wirklichkeitskonstruktionen bei Menschen, die behindert werden, Borgmann, Dortmund.

**TeilnehmerInnenzahl:** 25

**Ort:** Praxis Irina Bayer  
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

**Teilnahmegebühr:**

€ 125,-

## Anmeldung

bis spätestens acht Wochen vor Veranstaltungsbeginn per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Friedhelm Kron-Klees  
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

## Termin:

06.10.06 (10<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr)  
07.10.06 ( 9<sup>00</sup> – 17<sup>00</sup> Uhr)

**Sondercurriculum: Entwicklungspsychologische Beratung (in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Ulm)**

## „Entwicklungspsychologische Beratung von Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern“ – ein neues Arbeitsfeld

Eine sichere Bindung zwischen Müttern, Vätern und ihren Kindern ist ein Schutzfaktor für die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern.

Unsicherheiten oder Störungen in der frühen Eltern-Kind-Interaktion können zu Verhaltensproblemen bei Kindern führen. In der Praxis wird immer offenkundiger, dass insbesondere für Eltern mit psychosozialen Risiken die Notwendigkeit einer beziehungsorientierten und frühen Intervention besteht, um sie zum Aufbau einer sicheren Bindung zu ihren Kindern zu befähigen und das Risiko späterer Verhaltensprobleme zu reduzieren.

Professionelle Hilfen in diesem Arbeitsfeld setzen ein Basis- und Handlungswissen von Fachkräften in der Arbeit mit Familien mit Babys und Kleinkindern voraus.

## Zielgruppe:

MitarbeiterInnen aus der Jugend- und Sozialhilfe, die für die Beratung und Begleitung von Familien mit Babys und Kleinkindern verantwortlich sind, wie z.B. Pädiater, PsychologInnen, SozialpädagogInnen, TherapeutInnen und ErzieherInnen aus Frühförderstellen, Sozialpädiatrischen Zentren, aus Beratungsstellen, aus Mutter-Kind-Einrichtungen, Familienhelferinnen und Hebammen.

## Ziel:

Die Weiterbildung verknüpft Haltungen und Vorgehensweisen systemisch-lösungsorientierter Beratungskonzepte mit den Entwicklungsbesonderheiten der frühen Kindheit. Sie ist nach dem Motto SEHEN – VERSTEHEN – HANDELN aufgebaut. Sie versetzt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Lage

- Interaktionen zwischen Eltern und Kind differenzierter zu beobachten (SEHEN)
- Wahrgenommenes durch erworbenes Wissen der Säuglings- und Bindungsforschung zu interpretieren (VERSTEHEN)
- und damit Mütter und Väter von Säuglingen und Kleinkindern kompetent zu beraten, um sie beim Aufbau einer sicheren Beziehung zu ihrem Kind zu unterstützen (HANDELN).



Die wertschätzende ressourcenorientierte Beobachtung und Einschätzung von Eltern-Kind-Interaktionen, bei denen die Perspektive des Kindes im Vordergrund steht, ermöglicht, Risiken und Ressourcen für die Entwicklung sicherer Bindungen einzuschätzen und zeitlich begrenzte, niedrighschwellige Beratungsprozesse zu gestalten.

**Inhalte:**

Entwicklungspsychologische Grundlagen

- Erkenntnisse der Säuglings- und Bindungsfor-schung
- Verhaltensbeobachtung von Mutter/Vater-Kind-Interaktionen
- Einschätzung der Eltern-Kind-Beziehung
- Ressourcenorientiertes Videofeedback

Klinische Entwicklungspsychologie

- Regulations- und Bindungsstörungen
- Warnzeichen für Vernachlässigung/Misshandlung
- Besondere Situationen des Kindes (Behinderung) und der Eltern (psychische Erkrankung)
- Entwicklungspsychologische Beratung als Prozess

Implementierung des Beratungsangebotes

- Rechtsgrundlagen
- Kooperation mit anderen Hilfesystemen
- Regionale Vernetzung

Selbst- und Fremdeinschätzung der Beraterkompetenz

- Fallsupervision
- Rollenspiele
- Intervision

**Praxistransfer:**

Zwischen den Modulen führen die TeilnehmerInnen drei eigene Beratungsprozesse durch, dokumentieren und videographieren ausgewählte Interaktionen, die individuell mit einer Dozentin und der Gruppe supervidiert werden.

**Arbeitsformen:**

Zentral ist das Einüben differenzierter Verhaltensbeobachtung mit Hilfe von Videobeispielen. Vermittelt werden entwicklungspsychologische Beobachungskriterien sowie eine ressourcenorientierte Haltung. Differenziertes Beobachten und Beschreiben sowie Gesehenes konzeptuell zu begründen und Interaktionsdynamiken zu interpretieren wird geübt.

**Leitung:**

Mauri Fries, Dr. phil., Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin und Supervisorin hat eine der ersten Beratungsstellen für Eltern mit Babys und Kleinkindern in den neuen Bundesländern an der Universität Leipzig aufgebaut und von 1996 – 2000 geleitet. Sie ist deutsche Vorsitzende der „deutschsprachigen Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der frühen Kindheit“ (GAIMH e.V. – Deutschland, Schweiz und Österreich).

Barbara Bütow, Diplompädagogin, Organisationsberaterin und Mediatorin hat langjährige Erfahrungen in der Leitung eines Berliner Jugendamtes. Sie führt neben den Weiterbildungen Einzel- und Teamcoachings in Institutionen der Jugend-, Sozial- und Behindertenhilfe durch.

**Struktur:**

Die Weiterbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von 10 – 12 Monaten und umfasst 16 Tage, die in vier 4-tägige Module aufgeteilt sind.

**TeilnehmerInnenzahl:** 16

**Ort:** Gemeinschaftszentrum

**Zertifikat:**

Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat der SGST in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Ulm. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an allen Modulen und die Dokumentation von drei Beratungsprozessen.

**Teilnahmegebühr:**

€ 1490,-

Der Preis enthält € 50,- Organisationsgebühr.

**Anmeldeunterlagen anfordern bei:**

Andreas Kannicht  
 Zum Sängerrain 6, D-67705 Trippstadt  
 Tel.: 06306-7010001  
 Fax: 06306-7010002  
 e-mail: andreas.kannicht@sgst.de

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie Informationen zur Zahlungsweise.

**Termine:**

14.03. – 17.03.06  
 20.06. – 23.06.06  
 03.10. – 07.10.06  
 23.01. – 26.01.07  
 (jeweils Beginn am 1. Tag um 10<sup>00</sup> Uhr,  
 Ende am 4. Tag um 15<sup>30</sup> Uhr)

**Dem Tod ein Gesicht geben**

**Suchbewegungen in der Landschaft des Abschieds**

**Gastdozenten:**

Sabine Jost-Woll, Diplom-Soziologin, Ausbildung in systemischer Therapie, Einblicke in den Beruf der Bestatterin, Mutter eines verstorbenen Sohnes;

Michael Kimling-Wegener, evangelischer Klinikseelsorger, Ausbildung in systemischer Therapie, seit 10 Jahren schwerpunktmäßig Begleitung trauernder Familien in der Kinderklinik Kohlhof.

**Moderation:** Lehrtherapeuten der SGST

**Anliegen:**

Irgendwann auf unserem Lebensweg begegnet uns der Tod elementar und existenziell. Menschen, die in unserem Leben eine Bedeutung haben, sterben. Wir bleiben zurück und verabschieden uns. Die selbstverständlichen Abschiedsrituale früherer Zeiten sind heute vielfach einer rationalen und ökonomisierten „Entsorgung“ gewichen. Andererseits bietet diese Entwicklung Freiräume und eine Vielfalt von Möglichkeiten, die bisher nur von wenigen genutzt werden. Die Abschiedslandschaft kann mit zwei extremen Ratschlägen umrissen werden:

„Dem Tod ins Gesicht sehen“\* - „Die Toten so in Erinnerung behalten, wie sie gelebt haben“.

Jeder Abschied siedelt sich irgendwo zwischen diesen beiden Polen an. Einerseits können uns die Toten selbst Türen zum Abschied öffnen - ähnlich dem sich hebenden Vorhang zu einer Bühne, die sonst verdeckt ist. Wenn wir uns unseren Toten nähern, sie anschauen, berühren, mit ihnen sprechen, können wir überraschende Einsichten gewinnen. Andererseits können wir die Tür zu den Toten schnell wieder schließen.

Wir gehen davon aus, dass es den jeweils richtigen Weg des Abschieds für den Einzelnen gibt. Wir behaupten nicht, ihn zu kennen. Wir laden Sie ein zu einer lebendigen Erkundung der Landschaft des Abschieds.

**Inhalte:**

„Seelenbilder“ des religiösen Erbes – neu entdeckt  
 - Übung zum Hinschauen – Bilder von Toten  
 - Infos zur aktuellen und rechtlichen Lage  
 - Kulturgeschichtliches zum Tod, kleine Medienschau - Diskussion der Tabu-These.  
 Unser besonderes Augenmerk gilt dem Tod von Kindern.

**TeilnehmerInnenzahl:** ca. 12

**Ort:** Praxis Irina Bayer  
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

**Unkostenbeitrag:**  
€ 25,-

**Anmeldung**

Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an:

Friedhelm Kron-Klees  
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

**Termin:**  
29.04.06 (10<sup>00</sup> Uhr – 18<sup>00</sup> Uhr)

\* Titel eines schweizerischen Dokumentarfilms von Stefan Haupt über das Leben von Elisabeth Kübler-Ross (2002)

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“ auf S. 7ff):

**Irina Bayer**

Diplom-Psychologin

**Peter M. Glatzel**

Diplom-Psychologe

**Kurt Hahn**

Diplom-Psychologe

**Gerd Hartmüller**

Diplom-Psychologe

**Jerzy Jakubowski**

Dr. phil., Diplom-Psychologe

**Andreas Kannicht**

Dr. phil., Diplom-Pädagoge

**Rudolf Klein**

Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge

**Friedhelm Kron-Klees**

Dr. phil., Soziologe

**Barbara Schmidt-Keller**

Diplom-Sozialpädagogin

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor der Veranstaltung. Nach Eingang der jeweiligen Teilnahmegebühr (bei Verrechnungsschecks) erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und weitere Informationen. Der Verrechnungsscheck wird erst zum entsprechenden Veranstaltungstermin eingelöst.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Verhinderung gilt, dass der bereitgestellte Platz und nicht die tatsächliche Anwesenheit honoriert wird.

Bei Rücktritt bis zu drei Wochen vor der Veranstaltung überweisen wir den eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 30,- zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur dann möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer / eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an [info@sgst.de](mailto:info@sgst.de) oder an die Geschäftsstelle.

**Impressum**

Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung e.V.  
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller  
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Dr. Rolf Thissen  
2. Vorsitzende: Barbara Schmidt-Keller  
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Telefon: 06861-3496 / Fax: 06861-780588  
(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!)

E-Mail: [info@sgst.de](mailto:info@sgst.de)  
Internet: [www.sgst.de](http://www.sgst.de)

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V.“ – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung“.

Notizen

Notizen

Notizen